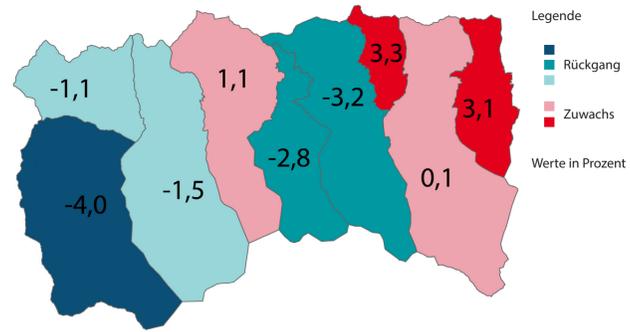


Analysen

landschaf.f.t's

Entwicklung durch behutsame Nutzung des Potentials Natur

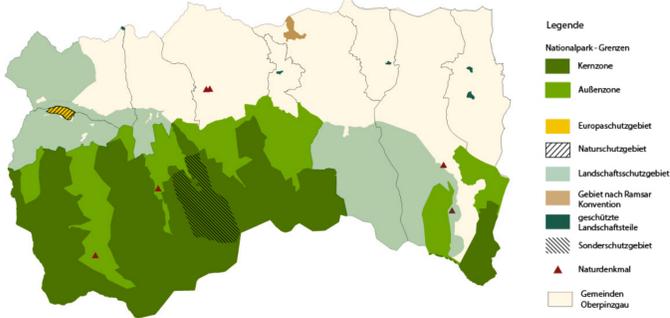
Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2010



Quelle: Statistik Austria, 2011

Die Karte zeigt die Bevölkerungsveränderung in % von 2001-2010. Den stärksten Bevölkerungsrückgang verzeichnet Krimml mit -4,0%. Ebenso hohe Schrumpfungs-werte haben Mittersill und Hollersbach. Mit einer leichten Schrumpfung müssen die Gemeinden Wald und Neukirchen kämpfen. Die Gemeinden Niedersill und Stuhlfelden wachsen. Geringfügig wachsen auch die Gemeinden Uttendorf und Bramberg.

Natur- und landschaftsgeschützte Flächen



Quelle: SAGIS, 2012

In der Karte sind die natur- und landschaftsgeschützten Bereiche des Oberpinzgaus zu sehen, welche einen beträchtlichen Anteil an der Gesamtfläche der Region einnehmen.

Dauersiedlungsraum

	Gesamtfläche [ha]	Dauersiedlungsraum [ha]	Anteil DSR an Gesamtfläche [%]
Oberpinzgau	98463	9357	10
Bramberg	11719	1287	11
Hollersbach	7689	547	7
Krimml	16921	286	2
Mittersill	13203	2091	16
Neukirchen	16587	1024	6
Niedersill	5650	977	17
Stuhlfelden	2974	794	27
Uttendorf	16798	1779	11
Wald	6924	572	8

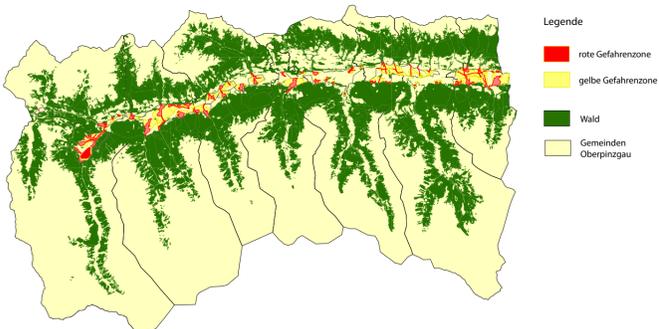
Quelle: SAGIS, 2012

Der Dauersiedlungsraum in der Region ist sehr gering. Er beträgt durchschnittlich nur 10 % der Gesamtfläche im Oberpinzgau.

Einen relativ hohen Anteil des DSR an der Gesamtfläche hat die Gemeinde Stuhlfelden.

Die Gemeinden Hollersbach, Krimml, Neukirchen und Wald weisen die geringsten Werte auf.

Naturgefahren und Waldflächen

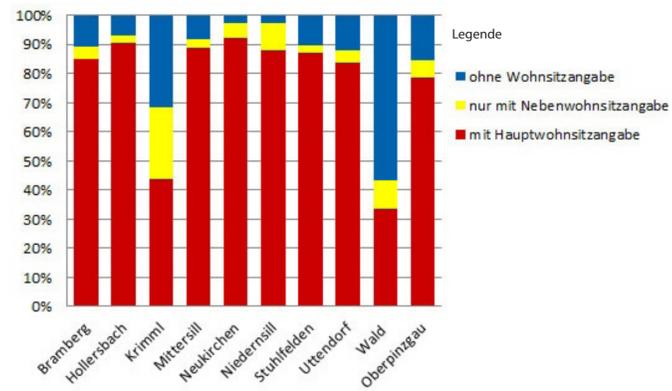


Quelle: SAGIS, 2012

In der Karte werden die roten und gelben Zonen der Naturgefahren laut Gefahrenzonenplan für den Oberpinzgau gezeigt. Die grünen Waldflächen, die für naturräumliche Gefahren eine große Rolle spielt, da er meist eine schützende Wirkung aufweist.

In roten Zonen ist das Gefährdungspotenzial so groß, dass kein Bauland ausgewiesen werden darf. In gelben Zonen ist die Errichtung von Bauwerken unter der Berücksichtigung von Auflagen grundsätzlich möglich.

Wohnsitzangabe nach Gemeinden



Quelle: SAGIS, 2012

Stark auffällig ist die Gemeinde Krimml, die mit 25% den höchsten Anteil an Nebenwohnsitzen und mit 32% den zweithöchsten Anteil an Bewohnern ohne Wohnsitzangabe hat. Weiters auffällig ist die Gemeinde Wald die mit 34% den geringsten Anteil an Hauptwohnsitzen hat. Nur 9% gaben den Wohnsitz in Wald als Nebenwohnsitz an und ein beträchtlicher Anteil von 57% gab zur Wohnsitzangabe nichts an. Die Gemeinde mit den meisten Hauptwohnsitzangaben ist die Gemeinde Hollersbach (91%).

Schlussfolgerungen

- ... großer Anteil des Dauersiedlungsraumes liegt in Gefahrenzonen
- ... Restriktionsflächen schränken weitere Verdichtung ein
- ... Restriktionsflächen auch als Potential zur Erhaltung der ländlichen Struktur zu sehen
- ... Schutzzonen zur Deckung der Bedürfnisse der Bevölkerung nutzen

Vision

